

à rendre attrayante la lecture de matières plutôt arides, que l'A. a su présenter dans une langue châtiée. Une table des matières détaillée et un index rehaussent la valeur de l'ouvrage et en facilitent la consultation. Cinq cartes renseignent le lecteur sur les circonscriptions ecclésiastiques du Canada en 1766, 1789, 1820, 1836, 1844 et marquent les étapes les plus importantes de l'établissement de la hiérarchie dans ce vaste pays. La qualité de ce premier volume de la nouvelle collection nous fait bien augurer des suivants qu'on annonce dès maintenant: deux biographies d'évêques: celle de Mgr Plessis et celle de Mgr Lartigue.^{da}

Münster

Werner Promper

- **Luca da Caltanissetta, O.F.M.Cap.:** *Diaire congolais (1690—1701)*. Traduit du manuscrit italien inédit et annoté par FRANÇOIS BONTINCK, C.I.C.M. Nauwelaerts/Louvain 1970; 249 p., FB 590

Fra LUCCA (Giuseppe Natale, 1644—1712), aus Caltanissetta auf Sizilien, stellt sich als Jesuitenschüler vor. Von Jugend auf fühlte er sich zur Mission berufen. Die Mutter hinderte ihn daran, sich dem Jesuitenorden anzuschließen, erlaubte ihm aber, dem älteren Bruder zu folgen und Kapuziner zu werden. Erst 1689, als er schon 45 Jahre alt war und sich als Prediger und Lehrer der Theologie einen Namen gemacht hatte, wurde sein Wunsch erfüllt. Man teilte ihn der seit 1645 bestehenden Mission der italienischen Kapuziner im Königreich Kongo und Angola zu, die dem Orden einen unvorstellbar hohen Blutzoll abverlangte. Fra LUCCA waren, was er niemals erwartet hätte, zwölf Jahre geschenkt. Am 6. 12. 1700 kam er in der Bischofsstadt Luanda an und reiste gleich weiter, um die Handvoll Kapuziner zu verstärken, die in dem Kerngebiet des „christlichen Reiches Kongo“ (von der Mündung des Kongo über Kinshasa bis zum Stanley-Pool) den Kampf mit dem Teufel und seinen Helfershelfern führten. Davon erzählt das Tagebuch in elf Abschnitten, deren jeder ein Jahr umfaßt. Die Endredaktion entstand 1702 in Luanda, wohin man ihn zurückbeordert hatte, um als Apostolischer Präfekt die Leitung aller Kapuziner in Portugiesisch-Westafrika zu übernehmen. Nach seinem Tod kam sie in die Ordensbibliothek nach Caltanissetta und von dort, nach der Aufhebung des Klosters in der napoleonischen Zeit, in die Stadtbibliothek. Erst seit 1906 ist die Handschrift näher bekannt. Sie wurde gelegentlich benutzt; J. CUVELIER versuchte, sie ins Französische zu übertragen. Er starb darüber. Vor uns liegt somit die erste Veröffentlichung, eine Übersetzung ins Französische, mit einer ausgezeichneten Einführung in die Verhältnisse, Anmerkungen, Karten und einem Literaturnachweis ausgestattet. Sie verhilft uns zu einem lebendigen und erregenden Bild vom Apostolat der Kapuziner in Westafrika gegen Ende des 17. Jh., vom guten Willen der Söhne des heiligen Franz, von ihrem Opfermut und ihrer Todesverachtung, aber auch von ihrer Unzulänglichkeit, einer Folge ihres Unverstandes und ihrer Hilflosigkeit in den vorgefundenen religiösen und sozialen Verhältnissen.

Knechtsteden

Josef Th. Rath CSSp

Piryns, E., C.I.C.M.: *Japan en het christendom: naar de overstijging van een dilemma*. Vol. I (XV-291 p.), vol. II (401 p.). Lanno/Tielt (België) 1971; BF 790

La thèse de base de cette étude copieuse et intéressante se trouve énoncée deux fois dans le second volume: De overstijging van het dilemma ligt in de